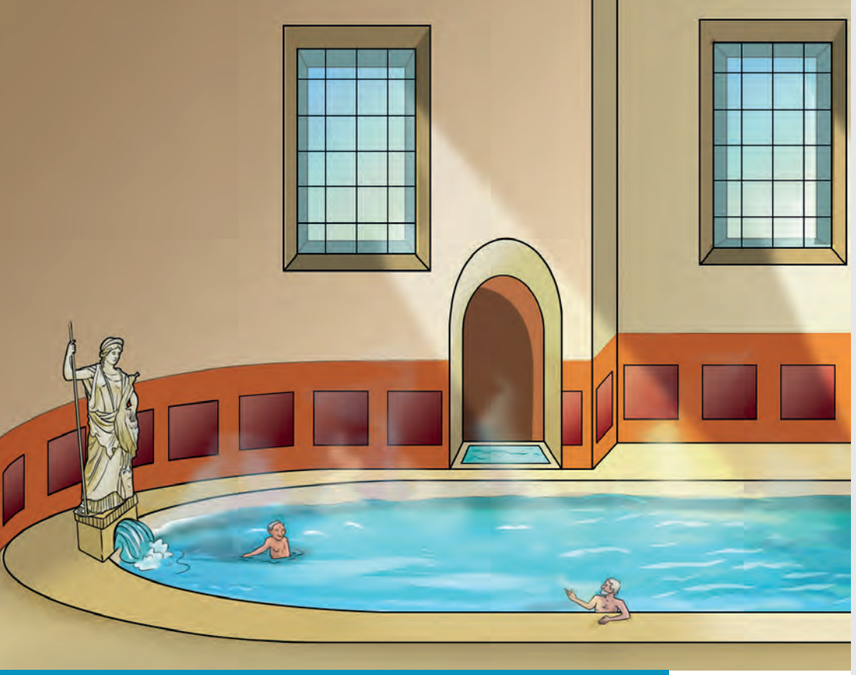


Ein Buch zum Stöbern und Verschenken

Kurze, einfache Texte sowie 180 ansprechende Fotos und Grafiken machen den Inhalt unmittelbar anschaulich. Das angenehme Format liegt gut in der Hand, die Umschlagseiten sind aufklappbar.

Ein nicht anstrengendes, schönes Sachbuch über Aachen zum Stöbern und Verschenken!

Ausgezeichnet mit dem Geschichtspreis 2024
der AKV-Sammlung Crous, Aachen

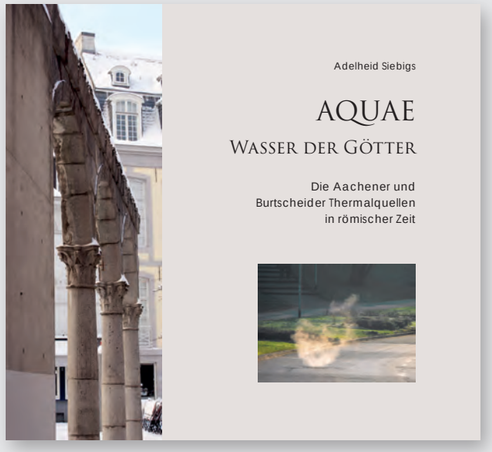
THERMALWASSER – EIN STÜCK VON AACHEN UND EIN GESCHENK DER NATUR, DAS VERGANGENHEIT, GEGENWART UND ZUKUNFT VERBINDET.



AQUAE

WASSER DER GÖTTER

Die Aachener und Burtscheider Thermalquellen
in römischer Zeit



Format 21 x 23 cm, Softcover, 144 Seiten
Schutzgebühr: 29,50 EUR
Autorin: Adelheid Siebigs
Herausgeber: ahu GmbH, Aachen, www.ahu.de

Hier erhältlich:

- Aachener Buchhandel, Carolus Thermen, Haus des Gastes Burtscheid, Centre Charlemagne
- oder einfach per Mail über info@ahu.de



AQUAE

WASSER DER GÖTTER

Die Ursprünge der „Stadt des Wassers“

Die Erschließung der heißen Mineralquellen im Aachener Talkessel vor 2.000 Jahren

Worum geht es in dem Buch?

Ja, es riecht nicht besonders gut, das Aachener Thermalwasser. Aber was Temperatur und Menge angeht, ist es im mitteleuropäischen Vergleich „Spitze“! Ein natürlicher Schatz, welcher der besonderen Geologie des Aachener Talkessels zu verdanken ist. Wie wichtig geologische Gegebenheiten für die Besiedlung einer Gegend sind, zeigt sich deutlich am Beispiel Aachens. Die artesischen heißen Quellen stehen am Beginn der Stadt. Gegründet wurde sie vor 2.000 Jahren, weil damals Menschen das Quellwasser als kostbares Geschenk der Götter im kalten Norden ansahen: natürlich heiß und therapeutisch nutzbar. Die Stadt nannten sie „Ort an den Heilquellen“.

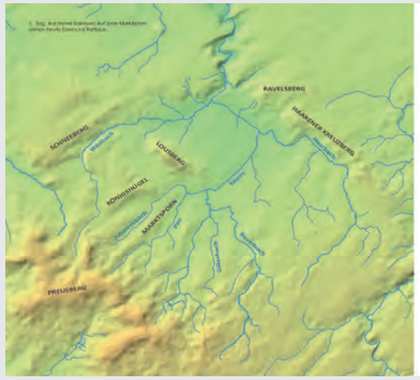
Damit war nicht nur Aachen „geboren“, sondern auch die Basis gelegt für die Kur- und Badetradition, die bis heute zur Identität von Aachen und Burtscheid gehört.

Das Buch fasst derzeitige naturwissenschaftliche, archäologische und historische Erkenntnisse in erzählerischer, gut verständlicher Form zusammen.



Für wen ist das Buch geeignet?

- Für alle, die sich für Aachen und die Euregio Maas-Rhein interessieren
- Für Interessierte an Geologie, römischer Architektur/Technik und Badekultur in Europa
- Für Nutzerinnen und Nutzer der Thermen und Kureinrichtungen, die verstehen möchten, wie tief diese Wurzeln sind
- Für Schülerinnen und Schüler





DER AACHENER TALKESSEL

Im Quellgebiet der Wurm, einem Zufluss zur Rur, hatten Erosion und Wasser im Lauf von Jahrtausenden einen natürlichen Talkessel mit markanten Geländekanten ausgeformt. Ir war von zahlreichen Bächen durchzogen, die Niederungen waren feucht.

Nur die Höhen, z.B. Lousberg, Königshügel und Marktsporn, bildeten hochwassersichere Zonen. Hier hatten sich wir der Steinzeit immer wieder Menschen niedergelassen. Die Ränder des Talkessels waren teilweise dicht bewaldet. Als Ackerland war der Talkessel ungeeignet, doch Vieh ließ sich hier halten. Frisches Trinkwasser war genügend vorhanden. Es gibt Hinweise darauf, dass eine Siedlung auf dem Marktsporn zu der Zeit bestand, als die Römer das Land eroberten, doch haben diese Siedler nur sehr wenige Spuren hinterlassen.





WASSER IST NICHT GLEICH WASSER

Alle Wasserquellen wurden geehrt, aber nicht jede galt als wohltuend oder gar heilend. Entscheidend war die besondere Qualität des Wassers, die man ausreichend genau feststellen verstand. Umgebung und Art des Quellvorsprungs, gelöste Stoffe, Temperatur des Wassers sowie Erfahrung spielten dabei eine Rolle.

Nicht nur hohe Wassertemperaturen, sondern auch ein hoher Mineralgehalt, z.B. an Eisen, Salz, Schwefel oder Hydrogencarbonat sowie Gase machten ein Wasser „besonders“. Die Römer glaubten, dass heißes Wasser mehr gelöste Stoffe enthalten würde als kaltes. Umgekehrt konnte auch sehr mineralarmes oder sehr kaltes Quellwasser eine Besonderheit darstellen.

Der spezielle Geruch des Aachener Quellwassers war ein Hinweis auf einen möglichen Schwefelgehalt des Wassers. Farbige Ablagerungen wiesen auf weitere gelöste Mineralien hin. Der Salzgehalt war schmeckbar. Quellgase an den aufsteigenden Bläschen erkennbar, die Wassertiefe deutlich fühlbar. Das Wasser ist teilweise so heiß, dass man sich daran verbrühen kann.



